



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken**

**Wissenschaftsrat**

**Köln, 1986**

1. Literaturzugang

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8426**

tätsprinzips erforderliche lokale Versorgung mit deutschsprachiger und ausländischer Literatur selbst durchzuführen<sup>23)</sup>.

Zugleich führt die große Zahl der über die Fernleihe bewegten Bibliotheksbestände (1984 2,2 Millionen positiv erledigte Bestellungen, davon rund die Hälfte durch Kopien)<sup>24)</sup> nicht nur zu hohen Kosten für die beteiligten Bibliotheken, sondern auch dazu, daß die gebenden Bibliotheken ihren örtlichen Ausleihfunktionen nur eingeschränkt nachkommen können, da sie ständig einen Teil ihrer Bestände nach auswärts entliehen haben. Schließlich führt der Transport zunehmend zu Schäden an den Büchern. Gefährdet sind insbesondere ältere, seltene und daher wertvolle Bestände<sup>25)</sup>.

#### A.IV. Literaturproduktion und -benutzung

##### IV.1. Literaturzugang

Zu den Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung gehört das exponentielle Wachstum der Anzahl wissenschaftlicher Publikationen. Auch wenn Anfang der 80er Jahre unter dem Druck real rückläufiger Finanzmittel an vielen Bibliotheken der Literaturzugang verringert werden mußte, wuchsen die Bestände – insbesondere bei den Bibliotheken des überregionalen Systems – doch weiterhin um – je nach Größe der Bibliothek – 30 000 bis 80 000 Bände jährlich, an einigen überregionalen Bibliotheken sogar um über 100 000 Bände jährlich<sup>26)</sup>. In Übersicht 5 ist der jährliche Literaturzugang der zehn Universitätsbibliotheken (ohne Bibliotheken an neugegründeten Hochschulen) mit den höchsten Zugängen dargestellt:

---

23 Aus der Untersuchung einer repräsentativen Stichprobe der 1979 aufgegebenen Fernleihbestellungen geht hervor, daß diese zu 61 % auf Literatur der Geisteswissenschaften (einschließlich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Psychologie) entfielen. Bei diesen Bestellungen für geisteswissenschaftliche Literatur handelt es sich zu 56 % um deutschsprachige Literatur. In 60 % der Bestellungen ging es um nach 1945 erschienene Literatur. Vgl. W. Kratzsch, a.a.O.

24 Vgl. Deutsches Bibliotheksinstitut, a.a.O., Tabelle 05.2.

25 Vgl. G. Gattermann: Grenzen der Zugänglichkeit wissenschaftlicher Literatur. Konflikte zwischen Leihverkehr und Erhaltung der Bestände in der Bundesrepublik Deutschland. Vervielfältigtes Manuskript, Düsseldorf 1985. (Beitrag zur IFLA General Conference, Chicago 1985.)

26 An den Landesbibliotheken und den anderen Pflichtexemplarbibliotheken sind die für die Bibliotheken kostenlosen Lieferungen aufgrund der Pflichtexemplargesetze in diesen Zahlen enthalten.

## Übersicht 5

Jährlicher Literaturzugang in Bänden im Durchschnitt der Jahre  
1982 bis 1984 an den zehn Universitätsbibliotheken mit den  
höchsten Zugängen

Universitätsbibliothek	Zuwachs in Bänden
Frankfurt	80 000
Göttingen	68 000
Tübingen	63 000
Freiburg	62 000
Köln	61 000
TU Berlin	58 000
FU Berlin	55 000
Hamburg	53 000
Münster	48 000
Erlangen-Nürnberg	48 000

Quelle: Deutsches Bibliotheksinstitut, a.a.O., Tabelle 01. (Der jährliche Literaturzugang an allen wissenschaftlichen Bibliotheken von 1979 bis 1984 ist in Anhang 1, S. 48f., aufgeführt.)

Es ist nicht zu erkennen, daß sich der seit langer Zeit beobachtete Trend jährlich zunehmender Literaturproduktion in absehbarer Zeit grundlegend ändern wird. Neuere aussagekräftige statistische Angaben über die Produktion wissenschaftlicher Literatur stehen nicht zur Verfügung. Ein Indiz für die weiterhin zu beobachtenden Wachstumsraten kann in der Entwicklung der Produktion deutschsprachiger Literatur (wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Literatur) gesehen werden. Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt registrierte in den letzten drei Jahren einen jährlichen Zugang von rund 85 000 deutschsprachigen Büchern und rund 55 000 deutschsprachigen Zeitschriften. Die Wachstumsraten betragen bei den Büchern 2 bis 3 % und bei den Zeitschriften 3 % jährlich.

Einen Eindruck vom Bestandszuwachs an den größten Universitätsbibliotheken, überwiegend sind dies Bibliotheken mit Sondersammelgebieten, seit 1955 vermittelt die nachfolgende Übersicht 6. In diesen drei Jahrzehnten haben sich die Bestände verdoppelt bis verdreifacht und sind nun bei zwei bis drei Millionen Bänden angelangt.

Da diese Entwicklung weitergehen wird, werden die einzelnen Bibliotheken vor Schwierigkeiten gestellt, die über die einzelne Einrichtung hinaus auf Probleme des bisherigen Systems der Literaturversorgung verweisen.

### IV.2. Benutzung wissenschaftlicher Literatur

Zu den Folgen der neueren wissenschaftlichen Entwicklung gehört auch, daß Teile der wissenschaftlichen Literatur rasch veralten, d. h. von neueren Ergebnissen der Forschung überholt und insofern kaum noch benutzt werden. Diese rasche Alterung gilt insbesondere für die Literatur in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, den medizinischen Disziplinen